

Erster Theil.

Gulliver's Reise zu den Zwergen im Lande Liliput.

Erstes Kapitel.

Gulliver erleidet Schiffbruch und wird dabei nach der Zwergeninsel Liliput verschlagen. Hier macht man ihn zum Gefangenen, bringt ihn auf einem mit 1500 Pferden bespannten Wagen bis vor die Residenz und giebt ihm einen Tempel zur Wohnung.

Sechs Jahre hindurch machte ich als Schiffsarzt verschiedene Reisen, theils nach Ostindien, theils nach Amerika, ohne daß mir etwas Besonderes zugestossen wäre. Überall beobachtete ich die Sitten und Gebräuche der Nationen, mit denen ich zusammen kam und erlernte ihre Sprachen. Erst im siebenten Jahre erlebte ich etwas so Außergewöhnliches, das für alle Zeiten aufbewahrt zu werden verdient und das ich hier erzählen will.

Es war im Frühjahr des Jahres 1699, als mich Kapitän Prichard unter sehr vortheilhaften Bedingungen einlud, ihn auf seinem Schiffe „Antilope“ nach der Südsee zu begleiten. Wir fuhren am 4. Mai von Bristol ab. Unsere Reise war anfangs glücklich. Mehrere Wochen hindurch flog unser Schiff mit vollen Segeln majestätisch auf der spiegelglatten Meeresfläche dahin; eines Tages aber erhob sich ein Sturm, der uns nordwestlich nach Vandiemensland trieb. Noch hofften wir, an den Küsten dieses Landes einen sichern Hafen zu finden, allein auf einmal faßte der Sturm unser Fahrzeug von allen Seiten, drehte es wie im Wirbel und schleuderte es an ein Felsenriff, daß es zerbrach wie eine Eierschale. Ich sah gerade noch, wie es mit Mann und Maus in der Tiefe versank, dann verlor ich das Bewußtsein.

Wie es kam, daß ich nicht mit unter sank, weiß ich nicht. Wahrscheinlich warf mich eine Welle an den Strand. Als ich aus meiner Ohnmacht erwachte, hatte der Sturm nachgelassen und die Sonne war am Untergehen. Ich erhob mich und gieng ungefähr eine halbe Meile weit in's Land hinein, fühlte mich aber bald sehr schwach, so daß ich mich ermüdet in's Gras niederlegte, welches mir merkwürdig kurz und fein vorkam. Bald schlief ich ein, fester als jemals in meinem Leben. Als ich erwachte, war der Tag längst angebrochen; die Sonnenstrahlen schienen mir ganz unerträglich in's Gesicht, da ich auf dem Rücken lag. Ich wollte aufstehen, aber sonderbarer Weise konnte ich kein Glied rühren; ich fühlte mich wie gelähmt.

Als ich verwundert um mich blickte, entdeckte ich, daß meine Arme und Beine, ja selbst meine Haare mit Schnüren und Binden an Pföcke gebunden waren, welche fest in der Erde stakten. Während ich darüber nachdachte, wie das alles gekommen sein könne, vernahm ich um